

Arbeitskreis Qualitätssicherung Prüfungsverwaltung

Sitzung vom 14. Dezember 2017

Tagesordnung

1. Änderung Mutterschutzgesetz
2. Konfliktsituationen im Prüfungsamt
3. Berichtspunkte
4. Verschiedenes

1. Änderung Mutterschutzgesetz (MuSchG)

- Neuerung zum 1. Januar 2018:
MuSchG gilt auch für Studentinnen (§ 1 Abs. 2 Nr. 8)
„soweit Ort, Zeit und Ablauf der Ausbildungsveranstaltung verpflichtend“ vorgegeben sind (inkl. Praktika)
 - *betrifft bspw. auch Wahlpflichtmodule;
gilt nur nicht bei völlig freiwilligen Veranstaltungen
(Bibliotheksbesuch, Sportangebot o. ä.)*
 - *für den Mutterschutz in externen Praktika ist die Praktikumsstelle
(Schule, Unternehmen, etc.) zuständig*
- Mutterschutz bereits heute per Nachteilsausgleich (u. a. § 11 Abs. 5 AB Bachelor/Master) abgedeckt, neu ist Umkehr der Systematik:
 - *bislang: Nachteilsausgleich auf Antrag*
 - *ab 1.1.2018: Mutterschutz greift automatisch*

1. Änderung Mutterschutzgesetz (MuSchG)

- Auswirkungen I: Rechte für schwangere/stillende Studentinnen
 - **relatives Prüfungsverbot** (§ 3 Abs. 3): mind. sechs Wochen vor/acht Wochen nach Geburt dürfen Studentinnen nicht an Prüfungen teilnehmen (**Verzicht auf Rechte möglich**)
 - **Freistellung** bei Untersuchungen während der Schwangerschaft und zum Stillen (bis 12. Monat) (§ 6)
 - **Einschränkungen** nachts (keine Tätigkeit zwischen 20 h und 6 h), Tätigkeitsverbote an Sonn- und Feiertagen (§§ 4 und 5) während der Schutzfrist (**Verzicht auf Rechte möglich**)
 - **Tätigkeitsverbote**: unzulässige Arbeitsbedingungen/Tätigkeiten (§§ 10, 11) während Schutzfrist (**weitere Tätigkeit unzulässig!**)
 - **Nachteilsausgleich**: Anspruch auf Ersatzleistungen, Pausen etc. (§ 8 MuSchG; § 11 AB Bachelor/Master)
- >> Zuständigkeit Prüfungsausschuss (Prüfungsamt)!**

1. Änderung Mutterschutzgesetz (MuSchG)

- Auswirkungen II: Aufgaben der Hochschule
 - **Berechnung der Schutzfristen**
(sechs Wochen vor/acht Wochen nach Geburt)
 - Aufgabe des Arbeitgebers (§ 3 Abs. 1)
 - soll automatisch erfolgen
 - **Gefährdungsbeurteilung** (§ 9)
 - muss für jede Schwangere erfolgen
 - Beurteilungsbogen wird von Studentin gemeinsam mit Prüfungsausschuss/Laborleiter/Prüfer ausgefüllt (abhängig von Studiengang/Gefährdungen)
 - keine Gefährdung: keine weiteren Maßnahmen, z. d. A.
 - Gefährdung vorhanden:
 - Nachteilsausgleich/Ersatzmaßnahmen, z. d. A.
 - Gefährdung unklar/weiterer Beratungsbedarf: Einschaltung Gruppe V C

1. Änderung Mutterschutzgesetz (MuSchG)

- Auswirkungen III: Aufgaben der Hochschule
 - **Informationspflichten** (§ 24)
 - zentral:
 - Homepage
 - Hinweis Prüfungsanmeldung
 - dezentral:
 - Information bei Einführungsveranstaltungen, Studienberatung
 - Hinweis bei Unterweisungen (Labore, Werkstätten etc. > verpflichtend!)
 - **Mitteilungspflichten** an Aufsichtsbehörde (§ 25)
 - Meldung an das Regierungspräsidium

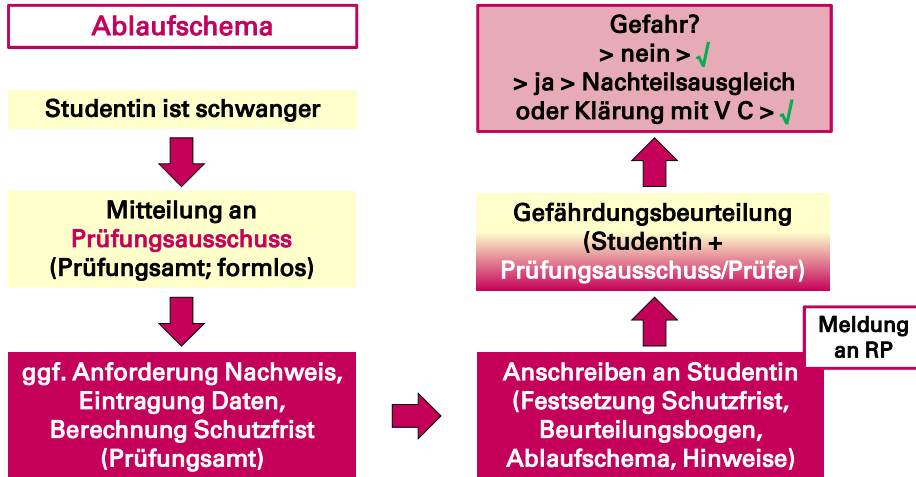
1. Änderung Mutterschutzgesetz (MuSchG)

- Auswirkungen IV: Mitwirkung von Studentinnen
 - Mitteilung der Schwangerschaft (§ 14 Abs. 1):
„*soll... so früh wie möglich...*“
 - **keine Verpflichtung zur Mitteilung**, aber im Sinne der Studentin (Inanspruchnahme der Rechte)
 - **formlose Mitteilung** reicht aus
 - **ggf. Nachweis** („... auf Verlangen“ > Ermessensentscheidung Prüfungsausschuss, z. B. in Zweifelsfällen)
 - wenn keine Mitteilung: Hochschule muss dann Schutzmaßnahmen ergreifen, wenn Schwangerschaft offensichtlich (d. h. für jedermann erkennbar) ist.

1. Änderung Mutterschutzgesetz (MuSchG)

- Auswirkungen V: Mitwirkung von Studentinnen
 - ggf. **ausdrücklicher Verzicht auf Schutzrechte**
(betrifft Teilnahme an Prüfungen; Veranstaltungen bis 22 Uhr/an Sonn- und Feiertagen)
 - für Prüfungsanmeldungen im System: Hinweistext, dem bei Anmeldung zugestimmt wird
 - sonstige Veranstaltungen (z. B. Anmeldung Abschlussarbeit, Wochenendveranstaltungen): schriftliche Erklärung (> Mustertext)
 - **kann jederzeit widerrufen werden!**

1. Änderung Mutterschutzgesetz (MuSchG)



2. Konfliktsituationen im Prüfungsamt

Erfahrungen?

Probleme – Gefahren?

Handlungsbedarfe?

2. Konfliktsituationen im Prüfungsamt

Allgemeine Handlungsempfehlung bei Konflikten/Gefahren:

- möglichst deeskalierend wirken
- ein bis zwei Kollegen hinzuziehen
- ggf. von Hausrecht Gebrauch machen
(Vorgesetzten rufen; Sicherheitsdienst Uni/Tel. 2222;
ggf. Polizei/Tel. 110)
(Hausverbot über Herrn Hesse [V D 2], Tel. 3242)

Notfalls: Notruf!

 **Polizei Tel. 110**

 **Rettungsdienst Tel. 112**

+ immer anschließend Notruf intern: Tel. 22 22

2. Konfliktsituationen im Prüfungsamt

Allgemeine Hilfestellungen:

- Handlungsanleitung Gewalt/Amok/Stalking/Suizid (BW)
http://www.uni-kassel.de/themen/fileadmin/datas/themen/lehr-studienqualitaet/Handlungsanleitung_Amok_Gewalt_Suizid_Stalking.pdf
- Notfallorganisation Uni
<https://www.uni-kassel.de/intranet/themen/arbeits-und-umweltschutz/organisation/notfallorganisation.html>
- Interne Workshops (in Planung/auffindbar dann hier:)
<http://www.uni-kassel.de/intranet/themen/fort-u-weiterbildung.html>

Notfalls: Notruf!

 **Polizei Tel. 110**

 **Rettungsdienst Tel. 112**

+ immer anschließend Notruf intern: Tel. 22 22

3. Berichtspunkte

4. Verschiedenes

?

Auf wiedersehen und alles Gute!

Kontakt (bis 12.01.2017)

Marcus Ditttrich
Koordination der Prüfungsverwaltung
Abteilung Studium und Lehre

Mönchebergstraße 19b | Raum 0150
Tel.: ++49 561 804-1866
E-Mail: ditttrich@uni-kassel.de

Kontaktmail:
pruefungsordnung@uni-kassel.de



Frohe Weihnachten!

Quelle: <http://weihnachtsbilder.blogspot.de>